



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Falsche lere lesst Gott komen/ zu bewerbung dere/ so sein Wort haben/
vnd zur straffe der verechter vnd vndanckbarn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

Warnung
für falscher
lere.

Dies stück des Euange-
lij hat vnser Herr Chri-
stus geprediget/ zu be-
schließen die lange Pre-
dige auff dem Berge/
Denn da er seine Jünger
alles geeret hatte/ was sie solten wis-
sen/ feret er zu/ vnd warnet sie/ das sie
sich je hüten wollen für falcher lere/
Wie denn alle gute Prediger pflegen
vnd sollen thun/ wenn die Predige ge-
than ist/ das sie das Volck vermanen/
bey der rechten lere zu bleiben/ vnd sich
für falschen Lerern hüten.

2. Co. 20.

Als auch S. Paulus gethan hat
Act. 20. da er von Epheso abscheidē wol-
te/ sprach er vnter andern/ So habt nu
acht auff euch selbs vnd auff die ganze
Herde/ vnter welche euch der H. Geist
gesetzt hat zu Bischouen/ zu weiden die
Gemeine Gottes/ welche er durch sein
eigen blut erworbe hat. Denn das weis
ich/ das nach meinem abscheid werden
vnter euch komen schwere Wolffe/
die der Herde nicht verschonen werden/
Auch aus euch selbs werden auffstehen
Männer/ die da verkerete lere reden/ die
Jünger nach sich selbs zu ziehen/ Dar-
umb seid wacker/ vnd dencket daran/
das ich einen iglichen/ drey jar/ tag vnd
nacht/ mit irenen vermanet habe.

2. Pet. 2.

Also thut er hin vnd wider in allen sei-
nen Episteln/ allzeit hinzu eine verma-
nung/ das sie sich fürsehen/ für andern
Lerern/ Wie auch S. Petrus warnet in
seiner andern Epistel/ da er also sagt/
Es waren aber auch falsche Propheten
vnter dem Volcke/ wie auch vnter euch
sein werden falsche Lerer/ die neben ein-
führen werden verderbliche Secten/ vnd
verleugnen den Herrn/ der sie erkauft
hat/ vnd werden ober sich selbs führen
ein schnel verdamnis/ vnd viel werden
nachfolgen irem verderben/ Durch wel-
che wird der weg der warheit verlestert
werden/ vnd durch geitz mit ertichten
worten werden sie an euch hantieren/
ober welche das vrtail von langes her
nicht seumig ist/ vnd jr verdamnis
schlefft nicht.

Auff diese weise hat hie auch Chri-
stus gethan/ Da er ausgepredigt hatte/
warnet er seine Jünger vnd das Volck/
vnd vermanet sie/ das sie je bleiben in

dem/ das er inen gesagt hatte/ vnd sich
wol vorsehen/ das sie nicht verführet
wurden von falschen Propheten/ vnd
spricht/

Sehet euch vor/ für den falschen
Propheten.

Heraus haben wir erstlich zu
nemen/ das wir vns des müssen
beruegen/ vñ inmerdar so gehē mus-
das nach der rechteschaffen Predigern
die falschen komen/ Ja sie werden noch
wol neben mit einlauffen/ vnd sich mit
vntermischen. Was were es sonst von
nöten/ das vns Christus so treulich war-
nere/ als er spricht/ Sehet euch für/
nempt erwer war/ wenn er gewisst hee-
te/ das es alles solte rein bleiben/ Dar-
umb so gibet er vns die warnung/ das
wir gewis seien/ wir werden falsche Pro-
pheten haben/ nach der rechteschaffen
reinen lere.

Denn solches auch zumor allzeit ges-
chehen/ das nach den rechten/ erewen
Predigern/ Propheten vnd Regenten
im Volck Gottes/ andere neben ein-
kommen sind/ so die reine lere/ Glauben vnd
Gottes dienst verderbt haben/ Wie
auch das Buch der Richter schreibet/ Jud.
da die dahin waren/ die Gott dem
Volck zu Lerern vnd Richtern gegeben
hatte/ die da wusten/ was Gottes wils
le war/ was im gesiel vnd was im mis-
siel/ als bald steng das Volck Israel an/
vnd wandte sich von Gott vnd seinem
Wort/ Einer ehret diesen Abgott/ der
ander einen andern Gözen/ vnd zerren-
ten sich/ das sie von der rechten lere sie-
len/ vnd aus der ban irer Väter traten.

Also ifs auch gegangen zur zeit der
Aposteln/ da war es noch rein/ Aber da
die hinweg kamen/ die vber der reinen le-
re hielten/ funden sich die falschen Apo-
steln vnd Kottenmeister/ die es alles
vmbkereten/ vnd woltens alles anders
machen/ Wie die Episteln S. Pauli
gnugsam anzeigen. Dieweil nu dem also
ist/ vnd wir nichts anders zu warten ha-
ben/ so warnet vns hie Christus vnser
Herr/ wie ein trewer Hirt vnd Bis-
choff thun sol/ das wir vns eben vor se-
hen/ auff das/ wenn wir das Euange-
lium rein vnd lauter gepredigt haben/
das wir feste drob halten/ vnd weichen
nicht dawon/ Es gelt hals oder bauch/
Denn

Dem es kan nicht anders sein / Es bleibet Gottes Wort nicht merdar / noch bey allen rein vnd vnuerfalschet.

Es wird bey vns auch also zugehen / Das Euangelium haben wir vnd andere mehr (Gott lob) rein vnd reichlich / als nie gewesen ist sint der Apostel zeit / Aber wenn wir vnd andere / die es irrt helffen handhaben / nu dahin sind / so wird man andere falsche Prediger gnug finden / Wie jr denn bereit viel an gefangen / vnd sich regen. Vnd dem wol denen / die sich nach diesem Euangelio vleissig furschen / vñ nicht werden glauben / wo ein iglicher wind hers Kompt / sondern was sie gelernt haben / in dem selbigen bestendiglich bleiben. Das leret hic Christus am ersten mit dem wort / Sehet euch fur / seid gewarner / Als solt er sagen / Ir werdet sie gewis haben.

Je sprichstu / Warumb lest denn Gott falsche Propheten vnter die fromen / vnd nach den rechtschaffenen Predigern / Komen? Ist er nicht so mechtig vnd stark / das ers künde wehren? auff das also das Euangelium rein vnd in seinen krefftigen bliebe. Ja / er künde es wol / Darumb aber lest ers geschehen / auff das er die seinen prüfe vnd bewere / vnd die vndanckbarn bezale. Denn als S. Paulus sage / Es müssen Ketten / Secten / vnd falsche Lerer sein / auff das die / so bewerd sind / offenbar werde. Das ist / auff das die / so eines bewerte Glaubens sind / erfur an de tag komē / auff das jr geist vñ wort erscheine / vñ sich beweise / das sie rechtschaffen seien.

Denn wenn er vns sein Wort / seinen Geist vnd seine gabe gibt / so wil er nicht / das wir faul / schleffertig vnd müffig sein sollen / Sondern wenn du das rechte Wort hast / vnd einen rechten verstand / so wird sich auff einer seiten die Welt wider dich setzen / Auff der andern seiten / wird dich der Teufel wollen davon reißen / nicht allein durch die weltliche Tyrannen / so es mit dem schwert verfolgen / sondern auch durch vnser eigen vernunft / vnd die kläger / den auff dieser Welt. Sie wil dich Gott mit seinem Wort vben / vnd dem Geist / den er dir geschenckt hat / zu schaffen geben / damit du lernest / das Gottes weisheit kläger sey / denn der Welt / das

Gottes stercke stercker sey / denn die stercke vnd gewalt dieser Welt / welches du ausserehalb diesem Kampff nicht lernen würdest.

Wo er nu dem Teufel verhenget Kotterey / da wil er dich auffwecke / spricht / Wehre dich / greiff das Wort an / vnd lerne Gottes weisheit vnd krefftig erfairen / wider der Welt klingeheit vnd des Teufels lügen. Das also die stercke vnd weisheit Gottes Worts erfur kome / auff das du lernest / das es nicht mit gewalt vnd weisheit vberwunden wird / sondern vberwindet / vnd alle gewalt / klingeheit vnd weisheit / die sich dawider setzen / zu schande mache. Dis ist eine vrsache / warumb Gott Ketten vnd Secten vnter vns schicket / die gleich vber quereh eingehen / als weren sie nützig / vnd dienenen dazu / auff das sich das Wort / die warheit vnd der Geist besser vnd klarer an tag gebe / wiewol sonst Ketten vnd Secten nicht gut sind.

Je ander vrsache ist / das er die vndanckbarn straffe / die das Wort nicht wollen annehmen / das sie bekeret vnd selig würden / Wie auch Christus zu den Jüden sagt / Joh. 5. Ich bin kommen in meines Vaters Namen / vnd jr nemet mich nicht an / So ein ander wird in seinem eigen namen kome / den werdet jr annehmen. Vnd S. Paulus sagt / 2. Thess. 5. Darumb / das sie die liebe der warheit nicht habe angenommen / wird jnen Gott krefftige irthum senden / das sie glauben der lügen / auff das gerichtet werden alle / die der warheit nicht geglaubt haben / sondern haben lust gehabt an der vngerechtigkeit.

Also hart straffe Gott diese sünde / die wir doch so geringe achten / mit blindheit vnd irthum / welche auch die höchsten vnd schwersten sünden sind. Man helt es fur ein leicht ding / das wir das Euangelium jzt / von Gottes gnaden / wider haben / Aber wie viel ist jr / die Gott einmal darumb danck sage. Wir vergessens / schlagens in wind / werden faul vnd vnachtsam / es gehet niemand ein / niemand schmecktes / niemand hebt seine hende auff / vnd ist Gott darumb danckbar. Ja / wir sind so gar reichlich mit dem Euangelio vberschüttet / das wir sein nur vberdrüssig werden / Vnd wil fast also wider vns gehen / wie S. Paulus

1. Gott wil die Christe auff wecke durch Kotterey.

2. Straffe der vndanckbarn.

Blindheit vnd irthum die greulichste straffe.

Vefach / warumb Gott lest falsche Lerer auff Ketten.

1. Corin. 11.

Christen müssen strecken vñ kempfen / das Wort zu behalten.

Solt

Auslegung des Euangelij

Paulusgeweißsage/ 2. Tim. 4. Es wird eine zeit sein/ das sie die heilsame lere nicht werden vertragen/ sondern nach jren eigen lüsten werde sie jnen selbsts Lerer auff laden/ nach dem jnen die ohren jücken/ vnd werden die ohren von der warheit wenden/ vnd sich zu den fabeln keren.

Das wir ja hin vnd wider in der ganzen Schrifft sehen müssen/ wie es Gott so hoch verdreufft/ vnd das ers fur die größte sünde helt/ wenn sein Wort verschmehet wird/ welches so tewr vnd köstlich ist/ das es in seines lieben Sons blut gestanden hat/ vnd wir schlahens so gering in den wind/ Darumb schicket er auch die ergesten plagen/ die nicht zu vergleichen ist mit andern plagen in der Welt/ das die Menschen so verstockt/ verblendet/ vnd durch falsche Propheten verführt werden/ Vnd also jnen der Himmel wird zugeschlossen/ die Helle auffgethan/ das ewige Leben verloren. Was ist/ wenn du gleich mit dem schwer des Türcken oder Tyrannen vmb kampf/ so du nur in rechtem erkentnis Gottes Wortes vnd rechtem Glauben stirbest/ denn ein seliger/ gewündschter tod? Aber die Seele ewiglich dem Teufel vbergebe/ das ist ein ewiger zorn/ eine ewige plage vnd Helle.

Gott hat jtz angefangen mit mancherley schweren/ zeitlichen oder leiblichen plagen vns heim zu suchen/ Aber viel eine ergere wird fur handen sein/ wenn nu das heilige Euangelium aus Deuschland weg genommen wird/ oder andere falsche Lerer komē/ da einer wird dis/ der ander jenes leren/ Da wird der Himmel zu geschlossen sein/ vnd die falsche Prediger lassen jn nicht auff thun. Derhalben were wol von nöten/ das wir ernstlich beten. Aber vnser hertzen sind noch zugar kalt dazu/ das macht/ vnser wende brennen noch nicht/ vnd wir fülen den schaden nicht. Nichts deste weniger hat der Teufel im sinn/ er wölle das ganze Deuschland im blut erseuffen/ vnd das Euangelium wegnehmen/ wird jn nicht zu vor komen/ vnd mit geber fromer Christen gewehret.

Die in Schafs kleidern zu euch komen/ inwendig aber sind sie reisende Wolfe.

Nemant sendet sie/ sie komen von jne selbsts. Vñ das ist die rechte art der falsche Propheten/ das sie sich selbsts eindringen zu predigen/ Eliche/ das sie den bauch möchten ernehren/ welches ich nicht so gar hoch achte/ wiewol sie es auch nicht gut werden machen. Die sich aber mit dem thum eindringen/ das sie sagen/ sie thun es vmb Christlicher liebe willen/ von der warheit wegen/ vñ das sie der 3. Geiße dazu dringe/ vnd der Seelen seligkeit zu gut thun/ vnd nichts anders/ denn der Seelen heil suchen/ Fur denen hüte dich/ die hat gewis der Teufel gesandt/ vnd nicht Gott. Denn welche Gott sendet/ die werden dazu beruffen/ oder dazu gezwungen. Die selbigen rhümen sich nicht viel/ was sie aber rhümen/ das beweisen sie mit der that. Darumb so hütet euch fur solchen (wil der 3. Er sagen) wo jr sehet/ das sie nicht gesandt oder geruffen/ sondern selbsts komen/ vnd der Teufel fordert sie.

Je/ rhümen sie doch/ sie haben den heiligen Geiße? Antwort/ Welcher dich das vberreden wil/ das jn der heilige Geiße habe beweget/ vnd er thue es aus Christlicher anregung/ zu dem soltu sagen/ Diweil du so viel vom Geiße rhümeß/ so gib mir ein zeichen her/ Denn du gibst von dir selbsts zeugnis/ vnd die Schrifft hat mir verboten/ ich sol dir/ so du allein von dir zeugest/ nicht glauben/ Denn auch Christus/ der lebendige Gottes Son/ wolt von jm selbsts nicht zeugen/ wie im Euangelio/ Johan. 5. vnd 8. stehet/ Er gab aber zeichen daneben/ dabey man erkennen möchte/ das er von Gott gesandt war/ vnd sein Wort vnd lere recheschaffen waren/ Weil du denn sageß/ du habst den heiligen Geiße/ so gib zeugnis von deinem Geiße/ Beweis es mit warheit/ das man dir glaube/ Denn hie ist eines götlichen zeugnis von nöten/ den Geiße Gottes zu beweisen/ also/ das erwer zween sind/ du vnd Gott. Wo du dis nicht thuest/ so sol man dich auch nicht hören noch glauben.

Denn ich setze es dahin/ es sey jm also/ das solcher ein rechter Geiße sey/ vnd den rechten heiligen Geiße habe/ Dennoch solen jn nicht hören/ Denn Gott hat dir geboten/ du solt seine ordnung

Gottes zorn
vber die ver
achtung sei
nes Wortes.

Wahrheit
ne Predige
sind nicht
haben.

Wahr
fol man
nicht
wenn
götlich

2.
Beruffen
durch W
sagen.